## **x**ausbildung

Was läuft vor der Kamera anders als auf der Bühne? Wer das lehren will, der sollte es aus eigener, aktueller Praxis wissen

Würzburg, Salzburg, Düssel-

dorf und Stuttgart, sowie zu

Fernsehproduktionen wie

Edel und Starck, Die Ret-

tungsflieger, Im Namen

des Gesetzes. Soko

Leipzig, Die Anwäl-

te. Zuletzt drehte

er den 90-Minü-

ter mit Felicitas

Woll "Mia und

der Millionär" für

ProSieben, der im

Dezember 2008 aus-

Stars werden geboren, fallen vom Himmel, sind einfach da. Wir lieben sie, wir bewundern sie, sammeln Autogramme und freuen uns, wenn wir sie sehen. Wir genießen es, uns von ihnen bezaubern, verführen und berühren zu lassen, wir identifizieren uns mit ihren Rollen, tauchen in die Geschichten ihrer Filme ein, lachen, weinen und bangen um sie, wenn sie sich in Gefahr befinden. Nein, wenn sich die Figuren, die sie spielen in Gefahr begeben. Der Star erlebt für uns stellvertretend die Hoffnung, das Leid, das Glück und die Kämpfe, er kämpft für uns, er besteht die großen Abenteuer der Liebe oder des Krieges, die wir vom sicheren Sofa oder vom Kinosessel aus miterleben. Am Ende wischen wir uns die letzte Träne aus dem Gesicht oder spüren noch das Adrenalin in unserem Körper.

genau dort sah er Handlungsbedarf. Der Arbeitsmarkt für Schauspieler hat sich in den letzten 15 Jahren gewaltig verändert. Theaterensembles wurden unter immensem Spardruck verkleinert und die Fernsehlandschaft entwickelte sich dank privater Sender rasant. Mit Kameraleuten, Fernsehregisseuren und Castern entwickelte Norbert Ghafouri bereits 1995 die ersten Filmseminare in Deutschland und gründete die Coaching Companv. Mittlerweile haben hier über 1000 Schauspielkollegen ihr Handwerk, ihr Wissen und Können rund um die Arbeit vor der Kamera erlernt und

Leider besteht zwischen Theatermachern und Filmschaffenden noch immer ein nicht nachzuvollziehender Dünkel. Für manche Theatermacher sind Film und Fernsehen etwas Minderwertiges.

ist oft überdeutlich bis künstlich, denn der Bühnen-Schauspieler muss in der Lage sein seine Texte bis in die 15. Reihe eines gut gefüllten Theaters zu transportieren. Das erfordert eine besondere Technik. Für die Kamera muss der Schauspieler jedoch ganz bei sich sein und sich öffnen, um innerste und kleinste Regungen sichtbar machen können, für die die Kamera ganz nah an das Gesicht des Schauspielers heranfahren kann. Die großen Dramen hinter einem fast regungslosen Gesicht durchscheinen zu lassen, das ist die große Herausforderung für dieses Medium. Auch ist die Arbeitskonzentration ein völlig andere: Hat der Schauspieler am Theater sechs bis acht Wochen Probenzeit, sich gemeinsam mit Kollegen und dem Regisseur einem Stück, seiner Rolle und dem Text zu nähern und sich mit ihm anzufreunden, so

## Theatervermittler entscheiden, wer als Schauspieler gilt

ne des Drehbuchs spielen muss. Er muss in der Lage sein, nach 12 Stunden am Set noch immer mit derselben Konzentration dieselbe Szene für eine andere Kameraeinstellung zu spielen, und zwar so präzise, dass er für den Schnitt keine Anschlussfehler produziert. Und er muss in der Lage sein, in kürzester Zeit mit Markierungen, Textänderungen und manchmal sehr technischen Regieanweisungen umzugehen, ohne aus dem Konzept zu geraten. Und der Produktionsdruck wächst derzeit enorm. In immer kürzerer Zeit muss dieselbe Sendezeit produziert werden, lange Drehtage von bis zu 14 Stunden mit voller Konzentration sind die Folge – und keine Ausnahme. Das täglich über mehrere Wochen einer Serienproduktion durchzuhalten bedeutet Hochspannung in allen Abteilungen.

Ein Schauspieler ohne Festanstellung kann heute ohne Film- und Fernsehengagements kaum überleben. Und es ist ein Versäumnis traditioneller Schauspielschulen und der staatlichen Vermittlungsorgane, die Arbeit des Schauspielers für die Kamera nicht ernst genug zu nehmen und nicht angemessen zu fördern. An diesem Punkt entstand vor drei Jahren die Filmschauspielschule Berlin, die erste Institution für jenen Nachwuchs in Deutschland, den es als Schauspieler vor die Kamera zieht. Auch hier bildet eine klassische Ausbildung die Grundlage mit Stimm-, Sprechund Gesangunterricht, Entspannungs-, Bewegungs-, Tanz und Kampftraining, Improvisation, Szenenstudium und Theaterrollenarbeit. Aber: Von Beginn an werden Camera Acting, Casting Training, Marketing und Filmdramaturgie unterrichtet, sowie eine Schreibschule für Filmszenen und ein Videoschnittseminar angeboten. Am Ende der Ausbildung verlassen die Absolventen die Schule mit einem klassischen Theatervorsprechrepertoire und einer aussagekräftigen Demo-DVD, dem entscheidenden Tool, um erfolgreich ins Film- und Fernsehgeschäft einsteigen zu können. Und von den ersten Abschlussjahrgänge fühlt sich Ghafouri in seiner Arbeit bestätigt: "Am Ende der Ausbildung verpflichten kluge Agenturen schnell die besten Absolventen – die ersten haben bereits ihren Weg in Serien, Tatorte und Fernsehspiele gefunden. Sie können von ihrem Beruf leben." Was will man mehr. "Star" sein allein zahlt schließlich noch keine Miete. Constanze Berg

Schule der Sterne

Doch wie funktioniert das? Niemand fällt einfach so vom Himmel, kein Brad Pitt, kein Orlando Bloom, kein Jürgen Vogel und kein Götz George. Für die Leichtigkeit, mit der Filme und Schauspieler uns in andere Welten tauchen, arbeiten in der Regel viele Menschen sehr hart. Das Team am Set mit bis zu 45 hochqualifizierten Fachleuten, die Mitwirkenden im Produktionsbüro, am Schneidetisch, in den Sendern und im Kino. In der Regel wird an einem Film gut zwei Jahre gearbeitet, nur damit wir 90 Minuten gut unterhalten werden.

Und wer transportiert die Ge-Norbert Ghafouri, 45, als Schauspieler und Regisschichte, wer gibt unseren seur am Theater und vor der Kamera zu Hause, Helden ein Gesicht? Die hat seine Schauspielausbildung an der renom-Schauspieler. Und natürlich mierten Hochschule der Künste in Berlin erhalten. fallen Schauspieler nicht vom Er drehte direkt im Anschuss an seine Ausbildung Himmel. "Schauspielerei ist ein gleich in einer großen Serie in Köln und debütierte Beruf, den man lernen kann an der Freien Volksbühne in Berlin, Sein Weg führund lernen muss, will man dauerhaft erfolgreich und glücklich in diesem Beruf arbeiten", sagt Norbert Ghafouri, Leiter und Gründer der jungen Filmschauspielschule Berlin.

Seit 17 Jahren arbeitet Norbert Ghafouri nun sowohl für Film und Fernsehen, als auch für das Theater. Er kennt die Unterschiede genau – und zwar nicht wie so viele Lehrende an Schauspielschulen aus der Erinnerung, sondern aus der aktuellen Praxis. Und

SCHÜLER DER FILMSCHAUSPIELSCH Schuler der filmschauspielschule ber Bei der Konkreten arbeit vor der Kam Die wahre Kunst finde nur auf der Bühne statt. Der Film? Ein Abfallprodukt. Noch heute entscheiden in der ZAV (ehemals ZBF) die Theatervermittler darüber, wer als Schauspieler gilt und wer nicht, eine vermessene Einstellung, die völlig am Markt vorbeigeht.

Denn es gibt einen gewaltigen Unterschied zwischen dem Spiel auf der Bühne und vor der Kamera. Ein Bühnenschauspieler muss immer große Distanzen zum Publikum überbrücken, es kommt ein größerer Gestus, eine andere Körpersprache und eine lautere Stimme zum Einsatz, die Sprache

muss sich der Filmschauspieler für einen Dreh vollkommen selbstständig und sehr gut vorbereiten. Meistens kommt man morgens ans Set und es geht gleich zur Sache: Ein, zwei Stellproben, ein paar Korrekturen der Lichtabteilung, die ∃ Schärfe für die Kamera und schon heißt es: "und Action". Ein Filmschauspieler muss die Geschichte vor Drehbeginn, also noch bevor er die Kollegen und den Regisseur das erste Mal trifft, so perfekt verinnerlicht haben, dass ihn auch die unchronologische Drehweise nicht aus der Bahn wirft, d.h. dass er unter Umständen als erstes die letzte Sze-

www.filmschauspielschule.de

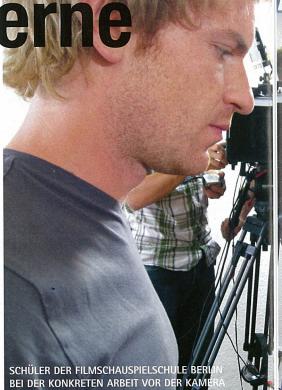
24. Januar 2009 statt.

Die Aufnahmeprüfungen für den

Jahrgang ab 2. März 2009 finden

am 13. Dezember 2008 und am

Info:



26